

# „Schwimmfix“ für das ganze Land

Das Programm für Grundschüler, das Manfred Lautenschläger durch seine Stiftung mitfinanziert, ist ein Erfolg

Von Ingrid Thoms-Hoffmann

Nach zehn Jahren hat es Manfred Lautenschläger geschafft. Das von ihm initiierte „Schwimmfix“, ein Programm, das Kindern zu Schwimmen macht, wird landesweit übernommen. Gestern war in Heidelberg Pressekonferenz mit gleich zwei Ministern, dem Initiator und dem Praktiker Dr. Klaus Reischle vom Sportinstitut der Universität Heidelberg.

Erfolge haben meist mehrere Väter. So auch bei „Schwimmfix“. Lautenschläger erschrak 2005 über eine Meldung in der RNZ, wonach 477 Menschen in einem Jahr ertrunken sind. Dagegen wollte er aktiv werden. Er setzte sich mit Prof. Klaus Roth vom Sportinstitut in Verbindung, der verwies auf den sehr engagierten Klaus Reischle („Ein Glücksgriff, wie er mir selten in meiner Stiftung passiert ist“, so Lautenschläger). Er hatte schon fünf Jahre vorher einen zweistufigen Aktionsplan entwickelt, um mehr Grundschulkindern Schwimmen beizubringen. Lautenschläger war überzeugt und sagte finanzielle Unterstützung zu. Die Erfolgsgeschichte begann, zunächst mit dem Besuch Reischles bei allen Heidelberger Grundschulrektoren.



Kultusminister Andreas Stoch (l.) ließ sich von Manfred Lautenschläger und Klaus Reischle (r.) überzeugen. Wissenschaftsministerin Theresia Bauer gratulierte. Foto: Philipp Rothe

Sie mussten für das Konzept gewonnen werden. Das sieht, grob vereinfacht, Folgendes vor: In der zweiten Klasse werden Schwimmer und Nichtschwimmer getrennt, die Nichtschwimmer werden nach Unterrichtsende von der Schule abgeholt, im Schwimmbad in kleinen Gruppen von bis zu sechs Kindern von einem Lehrer und zwei Studenten betreut und wieder zur Schule gefahren. Nach 20 Stunden können die Kleinen schwimmen und die nächste Gruppe kommt dran. Dieses Modell war an den 20 Grundschulen in Heidelberg so erfolgreich, dass die Zahl der Nichtschwimmer von 35 auf neun Prozent schrumpfte – ein Riesenerfolg. Mittlerweile sind auch in

Wo Lautenschläger und seine Mitstreiter in der schwarz-gelben Koalition nicht auf große Begeisterung stießen, zeigte sich SPD-Kultusminister Andreas Stoch wesentlich offener.

Im gesamten Land wird es aber nicht so laufen wie in Heidelberg. Hier war der „Nährboden“ besonders fruchtbar. Die Stadt stellte die Schwimmbäder und auch die Busse kostenlos zur Verfügung, Universität und Pädagogische Hochschule erwiesen sich als ideale Partner. Dennoch: „Schwimmfix“ soll überall „implementiert“ werden, so Stoch. Das bedeutet zunächst, um Verständnis bei den Schulen zu werben und die Lehrer auszubilden. Im Programm der Landesregierung greift

Karlsruhe schon 39 und in Mannheim 14 Schulen auf „Schwimmfix“ eingeschworen. Reischle zieht Bilanz: „In den letzten zehn Jahren haben 5000 Kinder mit Schwimmfix schwimmen gelernt.“

Eine Zahl, die offenbar auch die Stuttgarter Landesregierung überzeugte.

hier vor allem die Ganztagesgrundschule. „Monetarisierung“ ist das Zauberwort. Das heißt, sechs bis zwölf Lehrerwochenstunden können bis zu 50 Prozent als Geldbetrag an die Schulen fließen. Die können sich damit Leistungen „von außen“ einkaufen, können sich Hilfe bei Studenten holen, aber auch bei erfahrenen Schwimmern von DLRG oder Vereinen.

Im Landesinstitut Ludwigsburg werden die Lehrer der 2400 Grundschulen ausgebildet. Die erste Gruppe mit 25 Interessierten war schon da. Außerdem wird ein „Expertenpool“ geschaffen, auf den die einzelnen Grundschulen bei Bedarf zurückgreifen können. Das klingt alles ziemlich kompliziert, ist es aber nicht. Im Prinzip, so Stoch, geht es im Schwimmunterricht darum, Nichtschwimmer von Schwimmern zu trennen und in kleinen Gruppen zu unterrichten. Vor allem im Hinblick auf immer mehr Kinder mit Migrationshintergrund, die selten schwimmen können, werde die Umsetzung des Heidelberger Modells zwingend. Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (Grüne) bedankte sich bei Lautenschläger für diese „grandiose Pionierarbeit und das bürger-schaftliche Engagement“.



Jedes Jahr feiert „Schwimmfix“ im Olympiastützpunkt sein Fest mit Hunderten Kindern. Spaß im Becken hat dabei auch Initiator Manfred Lautenschläger. F.: Joe